

Robert W. Jahn

Stützlehrer in der Beruflichen Bildung – eine vernachlässigte Profession?

Lehrkräfte für Stütz- und Förderunterricht (Stützlehrer) sind neben Ausbildern und Sozialpädagogen (sowie Berufsschullehrern i. w. S.) als pädagogische Akteure wesentlich an der BA-finanzierten Benachteiligtenförderung (BNF) beteiligt. Insbesondere in den Maßnahmen der *Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen* § 242 SGB III und den *ausbildungsbegleitenden Hilfen* nach § 241 SGB III nehmen sie eine zentrale Funktion ein, wenn es darum geht, Defizite im Bereich des Lernens sowie der Allgemeinbildung und der Fachtheorie abzubauen. Kerngeschäft der Stützlehrer ist die Planung, Durchführung und Evaluation von Stütz- und Förderunterricht, wobei sie mit einer sehr heterogenen Zielgruppe mit multiplen Problemkonstellationen konfrontiert sind. Ferner sind vielfältige Kooperationsaufgaben – sei es in der internen oder externen Lernortkooperation – zu bewältigen. Im Kontext des systemisch vorgegebenen Teamansatzes der BNF haben sie gemeinsam mit Kollegen anderer Disziplinen diagnostische, beratende und curriculare Aufgaben zu wahrzunehmen. Daraus ergibt sich ein Rollenprofil, das weit über das eines „Fachmanns“ hinausgeht (vgl. KOCH, JAHN, SCHUMANN, u.a. 2009).

Stützlehrer wurden bislang lediglich randständig in der berufs- und wirtschaftspädagogischen Diskussion betrachtet. Fragen der Qualifizierung und Professionalisierung sind weitestgehend unbeantwortet bzw. nicht gestellt. Man kann zudem eine zunehmende Prekarisierung (vgl. DÖRRE 2006) der Beschäftigungsbedingungen im Zuge des steigenden Wettbewerbsdrucks im Bereich der BNF (vgl. GRIMM & VOCK 2007) annehmen, was sich auf die Professionalität der Akteure negativ auswirken dürfte. Die randständige Betrachtung dieser Berufsgruppe macht vielfältige Fragestellungen und Forschungsbedarfe ersichtlich, die im Zuge der geforderten Professionalisierung der BNF (vgl. Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik 2009) angegangen werden müssen. In Folge des demografischen Wandels wird sich die Benachteiligtenfrage allenfalls für die sog. marktlich Benachteiligten lösen. Den originären Problemgruppen muss man sich eher verstärkt widmen, um gesellschaftlicher Ausgrenzung vorzubeugen und Arbeitskraftressourcen zu erschließen. Dazu braucht es mehr als ein „stabiles Provisorium“ (vgl. BOJANOWSKI 2006). Neben systemischen Verbesserungen, didaktischen Innovationen steht eine Professionalisierung des Personals in diesem Bereich aus.

Dieses Thema ist m. E. inhaltlich dem Themenbereich 1 „Kompetenzentwicklung und Professionalisierung in der betrieblichen, über- und außerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung“ am ehesten zuzuordnen.

Der geplante Beitrag hat zum Ziel, den Blick auf diese pädagogischen Akteure zu schärfen und Erkenntnisse zu dieser Berufsgruppe vorstellen, um daraus weiteren Forschungsbedarf abzuleiten. Die Befunde basieren auf einer Vorstudie zu meiner Dissertation. Hier wurden erstens Literaturrecherchen zur Aufarbeitung des Forschungsstandes und Dokumentenanalysen (Stellenausschreibungen / Ausschreibungsunterlagen der BA) zur Identifikation von Aufgaben und Anforderungen durchgeführt. Zudem wurden zweitens zehn Interviews mit Stützlehrern und Personalverantwortlichen durchgeführt, um die Ergebnisse aus Sicht der Beteiligten zu überprüfen. Drittens dienten weitere zehn Interviews der Analyse der professionellen Handlungsstruktur. Die Befunde deuten darauf hin, dass professionelles Handeln von Stützlehrern in bestimmte Spannungsfelder (vgl. Helsper 1996) eingebettet ist, deren reflexive Handhabung für die Entwicklung pädagogischer Professionalität bedeutsam ist.

Literatur:

Bojanowski, A. (2006): Ergebnisse und Desiderata zur Förderung Benachteiligter in der Berufspädagogik - Versuch einer Bilanz. IN: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 102 (3), S. 341-359.

Dörre, K. (2006): Prekäre Arbeit. Unsichere Beschäftigungsverhältnisse und ihre sozialen Folgen. IN: Arbeit. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik, 15 (3), S. 181-193.

Grimm, K. & Vock, R. (2007): Anforderungen, Zielgruppenwahrnehmung, Rollendefinitionen. Münster u.a.: Waxmann.

Helsper, W. (1996): Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. IN: Combe, A. & Helsper, W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Frankfurt a. M., S. 521-569.

Koch, R.; Jahn, R. W.; Schumann, J.; u.a. (2009): Aufgaben- und Rollenpluralität des beruflichen Bildungspersonals – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. IN: bwp@Profil (2), S. 1-22.

Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (2009): Zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht.